



Berlin, 19. September 2022

Unternehmensappell: Deutschland soll zum Leitmarkt für Elektromobilität werden

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,
sehr geehrter Herr Bundesminister Wissing,
sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,

die Bundesregierung hat sich ambitionierte klimapolitische Ziele gesetzt. Deutschlands Emissionen sollen bis 2030 um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken, die Klimaneutralität soll 2045 erreicht werden. Wir unterstützen diese Ambitionen der Bundesregierung und wollen dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen. Zudem haben die jüngsten Ereignisse gezeigt, wie wichtig Energieunabhängigkeit im Verkehrssektor ist und dass diese langfristig nur durch fossilsfreie Mobilität erreicht werden kann.

Bei der Dekarbonisierung des Verkehrs ergibt sich eine besondere Herausforderung. Rund ein Fünftel der Emissionen Deutschlands sind auf den Verkehrssektor zurückzuführen und seit 1990 kaum gesunken. Auch im Koalitionsvertrag bekräftigten die Ampel-Parteien die Einhaltung der Klimaziele. Deutschland solle zum Leitmarkt für Elektromobilität mit mindestens 15 Millionen vollelektrischen Pkw im Jahr 2030 werden. Klimaschädliche Subventionen sollen abgebaut werden. Wir als Unternehmen wollen daran mitwirken, diese Ziele einzuhalten. Dafür brauchen wir in Deutschland umgehend konkrete Maßnahmen, die uns und unseren Kunden schnellstmöglich den vollumfänglichen Umstieg auf emissionsfreie Mobilität ermöglichen.

Für die Erreichung der Klimaziele ist der Hochlauf der Elektromobilität bereits in den frühen 2020er Jahren notwendig. Darüber hinaus wirkt sich der Umstieg auf Elektromobilität positiv auf die Luftqualität aus, fördert Innovationen, schafft die Arbeitsplätze der Zukunft in Deutschland und schafft Energieunabhängigkeit.

Die Unterzeichner dieses Briefes appellieren daher an Sie, die folgenden Maßnahmen im Verkehr im Klimaschutz-Sofortprogramm aufzunehmen.

- Ökologische Umgestaltung der Dienstwagenbesteuerung: Zwei von drei neuen Autos werden in Deutschland als Firmenwagen zugelassen. Diese Neuzulassungen sollten schnellstmöglich vollelektrisch sein, weil sie der Bevölkerung nach einigen Jahren als erschwingliche Gebrauchtwagen zur Verfügung stehen. Deutschland sollte Anreize für Plug-in-Hybride und Verbrenner abbauen, um die Nachfrage nach E-Pkw anzukurbeln. Hierfür ist die Anpassung der Abschreibungsmöglichkeiten sowie die 1-Prozent-Regelung für Plug-in-Hybride und Verbrenner zentral.

- Superabschreibungen für rein batterieelektrische Firmenwagen: Um die Nachfrage nach rein batterieelektrischen Pkw weiter zu fördern, sollten die im Koalitionsvertrag festgehaltenen Superabschreibungen für klimafreundliche Wirtschaftsgüter auch für diese Fahrzeuge gelten. Im Klimaschutz-Sofortprogramm ist die konkrete Ausgestaltung aufzuzeigen, damit Unternehmen Investitionssicherheit beim Kauf ihrer Firmenwagen haben.
- Unterstützung von ehrgeizigen europäischen Flottengrenzwerten: Der primäre Treiber für den Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland sind die europäischen Flottengrenzwerte für Pkw und Vans. Die Bundesregierung sollte ihre Position überdenken und sich dafür einsetzen, die von der europäischen Kommission vorgeschlagenen Zielvorgaben für die Jahre 2025 und 2030 deutlich zu erhöhen, ein Zwischenziel in 2027 fordern und das Ziel von 100 % emissionsfreien, heißt rein batterieelektrischen oder mit Wasserstoff betriebenen, neuen Pkw ab 2035 unterstützen.
- Ambitionierte und bedarfsgerechte Ziele für Ladeinfrastruktur: Damit der Umstieg auf emissionsfreie Mobilität gelingen kann, sollte die Bundesregierung sich für verbindliche und bedarfsgerechte Ziele aussprechen. Die Höhe der Ziele muss die bisherigen Erfahrungen in der Nutzung öffentlicher Ladepunkte berücksichtigen. Um die Wirtschaftlichkeit des Baus und Betriebs von Ladesäulen zu gewährleisten, private Investitionen zu mobilisieren und damit staatliche Fördermittel mittel- bis langfristig obsolet werden zu lassen, sind effiziente Rahmenbedingungen und ein nachhaltiges rechtliches Umfeld erforderlich. Konkret umfasst dies einen modernen und unterstützenden Regulierungsrahmen, die Beschleunigung der Genehmigungen und die Vereinfachung der Förderung.

Die aufgezeigten Maßnahmen können den Umstieg auf Elektromobilität beschleunigen, E-Autos erschwinglich und Deutschland zum global führenden Innovationsstandort in diesem Bereich machen. Um die Klimaziele zu erreichen, bedarf es neben einer beschleunigten Antriebswende jedoch ebenso Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung auf alternative Mobilitätsformen wie Schiene, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr sowie Mikromobilität. Die hier unterzeichnenden Unternehmen unterstützen die Zielerreichung der klimapolitischen Ambitionen der Bundesregierung und wollen Teil des Fortschritts sein. Wir fordern Sie daher auf, ehrgeizige Maßnahmen im Verkehr bei der Ausgestaltung des Klimaschutz-Sofortprogramms festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Zeichnende Unternehmen: Aldi Süd, Puma, Ikea, Leaseplan, Compleo, Tier, Naturstrom, Schneider Electric, Vaude, Gegenbauer, Voi, GLS Mobilität, Lime, Free Now, Lichtblick, Neumarkter Lammsbräu, Ecosia, Tonka, The Mobility House, Ladegrün, e-mobilio, idealo, Triodos Bank, World Fund, GP Joule, Grundfos und Allego.

Anmerkung: Der Brief wurde in einer ersten Runde mit 13 zeichnenden Unternehmen am 08. Juli 2022 an die zuständigen Minister versandt.